

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 210.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Freitag, den 11. September.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$ Thaler. Insektions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1857.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Artilleriemandoer. Prinz Karl von Hohenzollern-Sigmaringen. — Berlin: Die Versammlung der evangelischen Freunde. Der Zusammentritt der Finanzcommission. Die Königin zurück. Vermischtes. — Halle: Ankunft des Königs von Sachsen. Die Einweihung der Kirche auf dem Petersberge. — Weimar: Vom Hofe. Weitere Ordensvorstellungen. Ein Schreiben des Großherzogs an den Oberbürgermeister. — Gera: Landtagswohnen. — Jhehoe: Von der Ständeverammlung. — Frankfurt: Keine englische Werbung. — Lübeck: Eine directe Eisenbahn nach Hamburg projectirt. — Paris: Grenzvertrag mit Spanien. Zur Geschichte der Pariser Republik. Nachrichten von dem nach China bestimmten Geschwader. Gerücht von englischen Werbungen. — London: Telegraphische Verbindung mit Ostindien angestrebt. Verklärung der Armer. Die „Times“ über Lord Stratford. Französische Gaben für die Nothleidenden in Indien. — Warschau: Der Kaiser eingetroffen. — Jassy: Entlassung des Ministers des Innern.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Verhandlungen der Stadtverordneten. Vermischtes. — Leipzig: Aus der Stadtverordnetenversammlung. — Chemnitz: Das Project einer Wäsche- und Badeanstalt. Die Neubauten in der Johannisgasse. — Pommerschen: Unglücksfall. Selbstmord. Unwetter. — Geringwalde und Schneeberg: Schadenfeuer. — Wolkenstein: Blüthschlag.

Die Bewegung des Personalfandes in den Strafanstalten im Monat Juli 1857.

Feuilleton. Vermischtes. Inserate. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Jhehoe, Mittwoch, 9. September. Heute fand in geheimer Sitzung die Abstimmung über den Ausschussantrag bezüglich des Verfassungsentwurfs statt. Der Antrag, welcher auf Ablehnung des Entwurfs gerichtet ist, wurde mit 46 gegen 9 Stimmen angenommen. Der Abgeordnete Bargum enthielt sich der Abstimmung und erklärte, er müsse aus formellen Gründen gegen dieselbe protestiren.

Dresden, 10. September. Heute Vormittag fand eine Revue und Schießübung der Artillerie vor Sr. Majestät dem Könige statt, und befanden sich in Allerhöchster Begleitung Sr. k. Hoheit der Kronprinz, Sr. Hoheit Prinz Karl von Hohenzollern-Sigmaringen, Sr. Excellenz der Kriegsminister und die aus den Cantonnements zur Zeit noch zurückgebliebenen Generale und Offiziere. Sr. Hoheit der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar wohnte dem Mandoer zu Wagen bei. Es waren ausgedrückt: eine Brigade Fußartillerie von 2 Batterien, 4 langen Zwölfpfündern; eine dergl. von einer Batterie von 6 Sechspfündern und

Feuilleton.

Das Zerreißen des Taus der transatlantischen Telegraphenleitung.

Von M. M. v. Weber.

(Fortsetzung aus Nr. 209.)

Es war, um jede Spannung des Taus beim Abspinnen desselben in die See, so viel als irgend möglich, zu vermeiden, für notwendig erachtet worden, dasselbe jederzeit etwas schneller aus dem Schiffe in das Meer hinauszutreiben, als das Schiff segelte; auch schien es erforderlich, die Fähigkeit in der Hand zu haben, bei raschem Steigen des Schiffes auf hohe Wellen das Tau um ein gewisses Maß schießen lassen zu können, damit das ungemein große Gewicht des zuweilen meilenlang senkrecht in das Meer hinabhängenden Taus diesen raschen Bewegungen nicht zu folgen brauche. Die Maschine, welche zum Hinausstreifen des Taus bestimmt, vom Obergeringier Charles besteht konstruirt und von de Vergue u. Comp. ausgeführt war, bestand aus einer kleinen, sehr regelmäßig arbeitenden Dampfmaschine von zwölf Pferdekraft, die eine Trommel schneller umtrieb, als jemals das Ablaufen des Taus zu erwarten war. Durch Bremswerke hiermit in Verbindung standen andere Trommeln von 5 Fuß Durchmesser und mit Riemen am Umfange versehen, in denen das Tau gepresst lief. Durch den Umfang dieser Trommeln wurde es in die See hinausgeschoben oder auch, wenn es, durch sein großes Gewicht in bedeutendere Tiefen gezogen, zu schnell ablaufen wollte, in seinem Gange verzögert. Man konnte daher, je nachdem man das Bremswerk mehr oder weniger anzog, das Tau schneller oder langsamer versenken. Daß von Handhabung dieses

einer Batterie von 6 7/8pfündigen Haubigen; eine Brigade halberittene Artillerie von 2 Batterien, 4 4 zwölfpfündigen Granatkanonen; eine Brigade reitende Artillerie von 2 Batterien, 4 4 Sechspfündern; eine Batterie von 3 zwölfpfündigen und 3 sechspfündigen Mörsern, und bestanden die Uebungen im Schießen und Werfen und den hierzu erforderlichen Bewegungen der einzelnen Brigaden. Nach dem Desfiliren zu Ende der Uebung nahmen die ausgerückten Truppen Aufstellung im Park, und geruhten hier Sr. Majestät, die Offiziere zu vernehmen und Allerhöchste ihre Zufriedenheit über die geschehenen Leistungen auszusprechen.

Sr. Hoheit der Prinz Karl von Hohenzollern-Sigmaringen ist vorgestern früh von Halle hier eingetroffen und im „Hotel zur Stadt Wien“ abgetreten. Derselbe dinirte und soupirte vorgestern bei Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin. Gestern hat Sr. Hoheit Ihrer Majestät der Königin Marie einen Besuch abgestattet, soeben sich an das königliche Hoflager nach Pillnitz begeben und daselbst bei Ihren königlichen Majestäten das Diner eingenommen.

H Berlin, 9. September. Heute Abend werden die Versammlungen der evangelischen Christen aus allen Ländern in der hiesigen Garnisonkirche ihren Anfang nehmen, und zwar wird die Einleitung nur aus Gebeten in französischer, englischer und deutscher Sprache bestehen. Man sieht hier den Verhandlungen mit der lebhaftesten Spannung entgegen, und wird sich über dieselben insofern einen Gesamtüberblick und allgemeines Urtheil gestalten können, als die Verhandlungen stenographirt und somit doch höchst wahrscheinlich gedruckt erscheinen werden. Die Betheiligung ist ungemein zahlreich und der Platz für die Zuhörer ziemlich beschränkt. Das äußere Ansehen der Garnisonkirche ist anscheinlich verändert worden. Der Altar und die ihn umgebende kleine Säulenhalle ist mit grünen Vorhängen umhüllt, dicht davor erhebt sich fast bis zu gleicher Höhe mit dem Empor der Kirche eine roth ausgeschlagene Tribüne für Präsidium und Redner. Für die Mitglieder des evangelischen Bundes ist hier, der Dergel gegenüber liegende Chor zu einer Tribüne eingerichtet, während die Zuhörer auf den Seitenschören und die Mitglieder der Versammlung im Schiff der Kirche Plätze erhalten. Die Stenographen stehen an Tischen vor der Tribüne und die Journalisten sind hier, wie überall bei derartigen Versammlungen, schlecht bedacht; sie haben nahe genug der Tribüne, haben indessen, soweit ich bis jetzt beurtheilen kann, keinen ausreichenden Platz zum Schreiben. Die eigentlichen Verhandlungen werden morgen beginnen. — Ein besonderes und wichtigeres Interesse erregt der nahe Zusammentritt der Finanzcommission, welcher im Laufe der nächsten Woche zu erwarten ist. Zu den Gegenständen der Verhandlung wird, wie man hört, auch die Frage über Wiedereinführung der Generalfinanzcontrole gehören, auch nennt man andere wichtige Punkte, welche umfangreiche und ernste Verhandlungen voraussehen lassen. Die Einberufung des Staatraths, welche im Herbst stattzufinden pflegt, ist für dies Jahr ungewiß und wird mindestens von der vorgeschrittenen Entwicklung der in der Schwere befindlichen Gesegentwürfe abhängen. Sicher ist, daß, wenn nicht sehr wichtige Fragen Erledigung und also eine Aenderung erheischen, die beiden Häuser des Landtags erst in der zweiten Hälfte oder vielmehr gegen das Ende des Januar künftigen Jahres einberufen werden.

Berlin, 9. September. (B. Bl.) Ihre Majestät die Königin hat heute Morgen 9 Uhr Halle verlassen und ist mit dem Eisenbahnzuge bald nach 1 Uhr in Sanssouci wieder eingetroffen. — Ihre königl. Hoheiten der Erbprinz und die Erbprinzessin von Mecklenburg-Strelitz trafen mit Ge-

folge gestern Nachmittag von Neustrelitz hier ein und fuhrten um 7 Uhr mit dem Kölner Courierzuge nach Paris weiter. Der Erbprinz wird daselbst einen längeren Aufenthalt nehmen, um sich einer abermaligen Augenoperation zu unterwerfen. — Sr. Hoheit der Prinz Wilhelm von Baden, welcher sich zu den Vermählungsfeierlichkeiten des Großfürsten Michael nach St. Petersburg begeben hatte, ist wieder hierher zurückgekehrt. — Das Staatsministerium trat heute Vormittag in einer Sitzung zusammen und war, nachdem gestern auch der Justizminister Simons von seiner Urlaubreise zurückgekehrt ist, seit längerer Zeit wieder vollständig versammelt. — Nach einer Bekanntmachung des Comités des „Evangelischen Bundes“ fällt die Berathung der Versammlung am Freitag Nachmittag „auf eine von Sr. Majestät dem Könige gegebene Veranlassung“ aus. — Während der jetzt bei einzelnen Truppentheilen der hiesigen Garnison herrschenden Augenkrankheit ist ein Hilfslazareth für Augenranke in der Johannisstraße Nr. 14 eingerichtet worden.

Nach der „Zeit“ betrug die Zahl der Mitglieder der Versammlung der evangelischen Freunde, welche sich bis heute Mittag im Bureau des Localcomités gemeldet hatte, 701. Am Freitag Vormittag wird der König an der Versammlung Theil nehmen, Nachmittags desselben Tages die Mitglieder der Versammlung in Sanssouci empfangen und sich vorstellen lassen, welche in einem vom Könige befohlenen Extrazuge nach Wildpark fahren und nach dem neuen Palais geführt werden.

Halle, 8. September. (H. Z.) Heute Morgen gegen 10 Uhr traf Sr. Maj. der König von Sachsen auf hiesigem Bahnhofe ein und fuhr nach kurzem Verweilen auf der Magdeburger Chaussee nach Giebichenstein, um sich von da aus mit Sr. Maj. unserm König und den übrigen fürstlichen Gästen nach dem Petersberge zu begeben, wo heute die Einweihung der dortigen restaurirten Kirche stattfindet.

Ueber die Feierlichkeit auf dem Petersberge enthält die „Leipz. Ztg.“ folgenden Bericht: Ein sonnenheller Septembertag begünstigte heute die wehrvolle Feier, welche auf dem drei und eine halbe Stunde nördlich von Halle gelegenen „lauteren Berge St. Peters“ oder hohen Petersberge einen erlauchten fürstlichen Kreis sonder Gleichen unter dem, von den Zinnen des auf seinem Gipfel thronenden Gotteshauses weit über das umliegende Flachland hin blickenden Friedenszeichens des Kreuzes versammelt hatte. Heute nämlich wurde dieses seit Jahrhunderten *) verödete Haus, nachdem die Frömmigkeit, die edle Liebe zur Kunst und die Munificenz Sr. Majestät des königlichen Landesherren Friedrich Wilhelm IV. die Herstellung desselben aus den Trümmern bewirkt hatten, feierlich dem Dienste des Herrn zurückgegeben. Beinahe drei Jahrhunderte waren an jenen Trümmern der Kirche des hier von dem Grafen Debo von Wettin 1124 begonnenen und von dessen Bruder Konrad dem Großen, dem nachherigen Markgrafen von Meissen und Stammvater des königlichen und fürstlichen Gesamtthauses Sachsen vollendet und reich begabten Augustinerstifts vorübergegangen. Dennoch darf man den höchst einfachen, breiten Thurm, welcher die Kirche gleichsam vor den aus Westen stürmenden Wellen verbergt und schirmt, als Theil des ursprünglichen Baues von 1124 betrachten. Und so sicher in den Felsen gegründet, so tüchtig war auch das andere alte Mauerwerk noch, daß es zu der Herstellung im Geiste und Plane des früheren vielfach die Hand geboten hat. Heute fand nun die solenne Einweihung des seit Jahresfrist in seiner trefflich gelungenen Herstellung vollendeten Baues statt, und zwar

*) Die Kirche auf dem Petersberge wurde 1565 durch eine Feuerbrunst verwüstet.

häftigen zu Liverpool und Graveland spiralförmig die Eisenbrathverklebung ihrer Taustheilungen in verschiedenen Richtungen, links und rechts, gewunden hatten, so daß man bei Anspannung der getupelten Tau-Enden fürchtete, die Spiralen der Umhüllung möchten sich aufdrehen. Deshalb und weil es vielen Mitgliedern der Gesellschaft wünschenswerth schien, vom Lande aus fortwährend in Verbindung mit den Schiffen zu bleiben und Nachrichten vom Fortgange der Arbeit zu haben, gab man die Idee, das Tau von der Mitte des Oceans aus zu legen, auf und ließ das Verlegen vom Hafen von Valentia ausgehen. Auf seiner Reise von Greenwich nach Cork machte der „Agamemnon“, unter Leitung des Ingenieurs Bright, im Canal la Manche angeordnete Versuche im Auslegen eines Reservetaues von 5 engl. Meilen Länge, durch welche die Taugigkeit des Taureibapparats auf das Vollständigste dargethan wurde. Das Tau war oft mit einer deutschen Meile Geschwindigkeit in der Stunde in die See getrieben worden. Am 30. Juli vereinigten sich die Schiffe sämtlich im Hafen von Queenstown bei Cork.

Bright untersuchte nun die Leitungsfähigkeit des Taus in seiner Gesamtlänge von 2500 engl. Meilen, indem er die Enden beider Hälften am Bord des „Agamemnon“ vereinigte. In wissenschaftlicher Beziehung hatte diese Untersuchung um so größeren Werth, da sie später zu Vergleichung des Verhaltens des Taus im Wasser und in der Luft dienen konnte. Es ist hier nicht der Ort, das Resultat der Versuche ausführlich zu geben, indeß sei so viel bemerkt, daß eine galvanische Batterie von 40 Elementen (Zink und Platina), von je 9 Quadratfuß Fläche jedes, hinreichte, im Telegraphenapparate am andern Ende des Taus eine Anziehungskraft des Magneten von 25 Grains zu erzeugen, während 3 Grains allenfalls für die Herstellung